

Haselta/poStille

Kirchenzeitung
für die Gemeinden

Oberschönau, Unterschönau,
Steinbach-Hallenberg, Altersbach,
Rotterode, Herges-Hallenberg,
Bermbach, Springstille



Ausgabe 35
März / April 2021

Ja, so langsam schmilzt das Eis, die Sonne wärmt bereits und mit jedem Sonnenstrahl wächst die Hoffnung, dass wir bald wieder ein kontaktfreudigeres Leben führen dürfen. Raus aus der „Winterstarre“ in die Lebendigkeit des Frühlings!

Lassen Sie uns dabei nicht vergessen, Gott zu danken für jeden Frühlingstag, den er uns beschert, auch in diesem Jahr.

Ihre Pfarrerin und Pfarrer
im Haseltal

 **EVANGELISCHE KIRCHE**
VON KURHESSEN-WALDECK

Niemand hat größere Liebe...

Johannes 15, 13



unsern großen Respekt und unseren ehrlichen Dank wirklich verdient.

Was viele nicht wissen, ist, dass der Satz „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde“ aus der Bibel stammt – genauer aus dem Johannesevangelium, Kapitel 15, Vers 13. Da bezieht sich der Satz auf Jesus, und die Fortsetzung lautet: „Ihr seid meine Freunde!“

Jesus hat am Karfreitag am Kreuz sein Leben gelassen für seine Freunde – und das, seine Freunde, sind wir. Er hat den Zorn Gottes über alle menschliche Schuld und Rebellion gegen Gott für uns getragen und ausgehalten, damit wir ihn nicht mehr tragen müssen. Er hat uns Vergebung gebracht und die Möglichkeit des Neuanfangs mit Gott zu jeder Zeit.

Niemand hat größere Liebe...

Mich erinnert das daran, dass der Karfreitag im Rest der Welt, der nicht Deutsch spricht, Good Friday heißt: der gute Freitag. Denn das ist doch wirklich eine gute Nachricht, dass einer unsere Schuld getragen hat und dass wir frei sind, dass uns vergeben ist. Diesem Freund, der das für mich tut und der bereit war, für mich einen grausamen Tod zu sterben, diesem Freund will ich gern vertrauen und mit dem will ich mein Leben gestalten.

Herzlich Ihr

M. Uwe Harris

Kennen Sie die Serie „Chicago Fire“? Im Moment gehört diese Serie rund um eine Feuerwache in Chicago zu meinem Feierabend-Entspannungsprogramm. Neben einem Einblick in die Arbeit der Feuerwehrleute bieten die Folgen alles, was zu einem guten Fernsehabend gehört: ein bisschen Drama, Action, hin und wieder Kriminalfälle, Liebesgeschichten, spannende Dialoge.

Manchmal stirbt in der Serie ein Feuerwehrmann oder eine Feuerwehrfrau im Einsatz, und immer wieder, wenn das passiert, wird ein Satz gesagt, der mich sehr berührt: „Niemand hat größere Liebe als die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde.“ Es gibt sie ja nicht nur in Chicago, sondern auch unter uns: die Männer und Frauen, die zum Beispiel bei der Feuerwehr, bei der Polizei oder im Rettungsdienst für uns ihre Gesundheit und im Ernstfall auch ihr Leben riskieren. Diese Menschen haben

Die Selbständige Evangelische Lutherische Kirche (SELK)

In unserer Reihe, in der wir auf unsere evangelischen Geschwister in der Region schauen, geht es in dieser Ausgabe um die Selbständige Evangelische Lutherische Kirche (SELK).

In einem Interview, das Pfarrerin Ute Borchert mit Pfarrer Mark Megel führte, lernen wir die Gemeinde der SELK näher kennen:

UB: Lieber Bruder Megel, in Steinbach-Hallenberg wird von Ihrer Gemeinde oft als das „kleine Häufele“ gesprochen. Ist diese Bezeichnung schon eine Andeutung auf die Größe der Gemeinde? Wieviele Mitglieder hat denn die Zionsgemeinde und was bedeutet dies im Verhältnis zu anderen Gemeinden der SELK?



Pfarrerin Ute Borchert

MM: Wir haben aktuell etwas mehr als 210 Gemeindeglieder. Das heißt, die meisten kennen sich untereinander. Im Durchschnitt ist ein Pfarrer in der SELK für 330



Pfarrer Mark Megel

Gemeindeglieder zuständig. Wir haben ungefähr 100 Pfarrer im aktiven Dienst. Es gibt ein paar wenige sehr große Gemeinden, die haben zwei Pfarrstellen und um die 1.500 Gemeindeglieder. Es gibt aber auch sehr kleine Gemeinden, die über ein größeres



Gebiet verstreut sind und sich einen Pfarrer teilen. Was die Größe anbelangt, ist unsere Zionsgemeinde im unteren Mittelfeld im Vergleich zu anderen Gemeinden der SELK.

UB: Für welche geografische Region sind Sie als Pfarrer zuständig? Wie weit ist Ihr nächster Kollege entfernt?

MM: Aktuell bin ich noch ausschließlich für die Zionsgemeinde Steinbach-Hallenberg zuständig. Unsere Gemeindeglieder wohnen zu einem großen Teil in Steinbach-Hallenberg, aber auch z.B. in Suhl, Meiningen, Schmalkalden, Breitungen. Mein nächster Kollege sitzt in Gotha. Seine Stelle wird allerdings eingespart, so dass ab April mein nächster Kollege in Erfurt sitzt. Dann werde ich außerdem auch für die Gemeinde in Arnstadt zuständig sein.

UB: Hat die SELK ein Kirchenoberhaupt und wo befindet sich das geistliche Zentrum?

MM: Unser höchster Geistlicher ist Bischof Hans-Jörg Voigt, er hat seinen Amtssitz in Hannover. Dort gibt es zwar zwei lebendige und wachsende Gemeinden unserer Kirche, dennoch ist Hannover sicher nicht das einzige geistliche Zentrum. Verhältnismäßig viele Gemeinden

und Gemeindeglieder haben wir in Niedersachsen und Hessen.

UB: Gibt es eine deutschlandweite Struktur, ggf. auch eine weltweite, in die die Steinbacher Gemeinde eingebunden ist?

MM: Die SELK ist eine deutschlandweite Kirche. Unsere Gemeinde ist Teil der Kirchenregion Ost, außerdem gibt es noch die Regionen Nord, West und Süd. Für jede Region ist ein Propst als geistliches Oberhaupt zuständig. Die Kirchenregionen teilen sich in Kirchenbezirke. Zu jedem Kirchenbezirk gehört ein Superintendent, der dort der „Oberpfarrer“ ist. Wir gehören zum Kirchenbezirk Sachsen-Thüringen. Die SELK als Kirche hat verschiedene Schwesternkirchen weltweit und ist eingebunden in den Internationalen Lutherischen Rat. Es gibt einen lebendigen Austausch mit unseren Schwesternkirchen in Skandinavien durch gemeinsame Treffen junger Erwachsener. Fast alle unserer Theologiestudenten studieren für ein Jahr an einer der zwei Universitäten unserer Schwesternkirche in den USA. Durch Auswanderer und Missionare gibt es lebendige Verbindungen nach Südafrika.

UB: Wie kam es überhaupt zur Entstehung der SELK? Gibt es einen Gründungszeitpunkt?

MM: Die SELK ist ein Zusammenschluss von verschiedenen unabhängigen und freien lutherischen Kirchen und Gemeinden. Eine der bekannteren Vorgängerkirchen ist die Altlutherische Kirche. Das verbindende bei den

Vorgängern der SELK ist, dass man sich den Einmischungen des Staates in die Lehre und den Gottesdienst entziehen wollte. Der Staat sollte nicht in die Religion hereinreden, man wollte einfach lutherisch bleiben. Darum gründeten sich ab ca. 1830 verschiedene staatsunabhängige, lutherische Gemeinden und Kirchen.

Auf dem Gebiet der BRD konnte der Zusammenschluss 1972 erfolgen. 1991 trat dann die Altlutherische Kirche auf dem Gebiet der ehemaligen DDR der SELK bei.

UB: Seit wann gibt es die Zionsgemeinde in Steinbach-Hallenberg?

MM: Die Zionsgemeinde in Steinbach-Hallenberg wurde im Februar 1874 mit 17 Familien und Pfarrer Rohnert gegründet. Am 24. Oktober 1874 konnte dann schon die eigene Kirche geweiht werden.

UB: Wie kommt es in der Gemeinde zu Entscheidungen? Wer trifft diese?



Die „Häufles“-Kirche der SELK in der Rotteroder Straße in Steinbach-Hallenberg

MM: Nun, da kommt es darauf an, was zu entscheiden ist. Ob unser Kirchgebäude abgerissen, verkauft oder renoviert wird, das entscheidet allein die Gemeindeversammlung. Außerdem wählt die Gemeindeversammlung den Kirchenvorstand und bestimmt über die Finanzen. Der Kirchenvorstand berät zu Fragen des Gottesdienstes, bereitet Gemeindeversammlungen vor und unterstützt mich als Pfarrer bei meinen Aufgaben. Das alles heißt, Gemeinden sind in unserer Kirche sehr eigenständig. Auf der anderen Seite hat sich unsere Gemeinde an das lutherische Bekenntnis gebunden und das lässt sich nicht ändern. Alles, was wir tun, muss damit im Einklang sein. Dafür trägt der Pfarrer in erster Linie Sorge.

UB: In welchen Bereichen liegen die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

MM: Corona würgelt zurzeit die Arbeit durcheinander, sodass ich mehr am Telefon und im Büro bin. Natürlich sind die Gottesdienste eine Hauptaufgabe und auch der Konfirmandenunterricht. Besuche sind ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit. Verschiedene Kreise, die es eigentlich noch gibt, treffen sich zur Zeit nicht.

UB: Und wie finanziert sich dieses Aufgabenspektrum?

MM: Für die Finanzierung sind die Gemeinden vor Ort zuständig. Als Kirche hätten wir zwar am Kirchensteuersystem teilnehmen können, aber wir haben uns bewusst dagegen entschieden. Das heißt, unsere Gemeinden leben von den freiwilligen Spenden der Gemeindeglieder vor Ort. Davon geben die Gemeinden einen Teil ab, um bestimmte

Aufgaben der Gesamtkirche zu finanzieren.

UB: Woraus finanziert sich denn Ihr Gehalt?

MM: Das Gehalt der Pfarrer zu zahlen, ist bei uns Aufgabe der Gesamtkirche. Das heißt, der überwiegende Teil des Geldes, das die Gemeinden abgeben, wird für die Gehälter der Pfarrer gebraucht. Jede Gemeinde ist angehalten, wenigstens ihre eigene Pfarrstelle zu finanzieren. Manche ärmere Gemeinde schafft das nicht. Auf der anderen Seite gibt es reichere Gemeinden, die das Geld für mehrere Pfarrstellen aufbringen, obwohl sie nur einen Pfarrer haben. So hilft man sich gegenseitig.



Einführung von Pfarrer Megel (rechts) am

2. Advent letzten Jahres.

UB: Welches sind die aus Ihrer Sicht wesentlichsten Unterschiede zur Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck? (theologisch, strukturell, ...?)

MM: Das klingt ja schon an. In der SELK können die Gemeinden wesentlich mehr selbst regeln und haben dadurch auch eine höhere Eigenverantwortung als in der EKKW. Das zeigt sich auch daran, dass das Geld zuerst zu den Gemeinden geht und dann „nach oben“ abgegeben wird.

Bei den theologischen Unterschieden würde ich etwas plakativ sagen: die EKKW versucht, möglichst viele unterschiedliche Standpunkte und Meinungen zu integrieren und passt sich schneller gesellschaftlichen Entwicklungen an. Das birgt die Gefahr der Uneindeutigkeit.

Auf der anderen Seite versucht die SELK so gut es geht, die Inhalte des lutherischen Bekenntnisses in der heutigen Zeit zu leben. Das kann manchmal etwas engstirnig wirken, wir tun das aber aus Liebe zu Gottes Wort. Zum Beispiel werden bei uns homosexuelle Paare weder getraut noch als Paar gesegnet. Die Ehe ist von Gott als Verbindung von Mann und Frau gestiftet, etwas anderes zu vertreten, verbietet mir meine Überzeugung.

UB: Welche Gemeinsamkeiten sind Ihnen wichtig?

MM: Trotz aller Unterschiede sind wir durch den Glauben an Jesus Christus und das Vertrauen in seine Gnade verbunden. Das ist zwar schnell zusammengefasst, ist aber eine entscheidende Sache. Gute persönliche Begegnungen mit Christen aus ande-

ren Kirchen sind mir wichtig. So lernt man die Unterschiede kennen, lernt sich aber auch schätzen.

UB: Stimmt es, dass ich als Frau keine Chance zum Verkündigungsdienst bzw. als Pfarrerin in der SELK hätte? Und: Warum ist das so?

MM: Es stimmt, dass Frauen in unserer Kirche nicht zum Pfarrdienst ordiniert werden. Fairerweise muss man dazu sagen, dass das der einzige Dienst ist, der Frauen verwehrt bleibt. Wir haben z.B. eine Direktorin für die Diakonie in der SELK. Frauen können alle Ämter in unserer Kirche übernehmen, für die man nicht zwingend gleichzeitig Pfarrer sein muss.

In der Heiligen Schrift lesen wir auf der einen Seite, dass es auch Frauen gab, die Jesus nachfolgten; wir lesen davon, dass Jesus und die ersten Christen die Stellung der Frau außergewöhnlich aufwerteten für die damalige Zeit. Trotzdem wurde keiner Frau im Neuen Testament das Predigtamt übertragen. Paulus verbietet das sogar in einem Brief (1.Timotheus 2,11–12). Darum sind wir an dieser Stelle vorsichtig.

UB: Ist bezüglich der Frauen im ordinierten Pfarrdienst mit Änderungen zu rechnen bzw. gibt es Überlegungen dazu, denn die Nachwuchsfrage an Pfarrern dürfte auch in der SELK ein Problem sein?

MM: Ob Frauen nicht doch zum Pfarrdienst ordiniert werden dürfen, wird seit Gründung der SELK diskutiert. Es gibt dazu immer wieder Gesprächsprozesse. Mit einer Änderung rechne ich persönlich nicht.

In der Tat ist es auch für unsere Kirche schwierig, Nachwuchs zu gewinnen. Dabei hilft jedoch die Einführung der Frauenordination nicht automatisch. Vielmehr hängt meiner Meinung nach davon ab, wie Jugendliche Kirche und die kirchlichen Berufe erleben und kennenlernen. Außerdem spielt eine Rolle, wie anziehend die Arbeitsbedingungen wirken.

UB: Dürfen Sie als Pfarrer heiraten?

MM: Ja, da sind wir „gut lutherisch“. Ein Pfarrer hat die Freiheit zu heiraten, falls er das will.

UB: Wie halten Sie es mit dem Abendmahl? Wie oft feiern Sie es? Ist es für die Gemeinde ein Erinnerungsmahl? Feiern Sie mit Brot und Wein?

MM: Wie oft in einer Gemeinde Abendmahl gefeiert wird, legt der Pfarrer in Absprache mit der Gemeinde fest. Bei uns feiern wir an jedem Sonn- und Festgottesdienst das Abendmahl, wenn ein Pfarrer da ist. Ab und zu kann es vorkommen, dass der Gottesdienst von Lektoren gehalten wird, dann gibt es kein Abendmahl. Beim Abendmahl geht es für uns um mehr als um die Erinnerung. In Brot und Wein ist Christus da. Durch das Essen und Trinken nehmen wir Jesus in uns auf. Jeder der daran glaubt, bekommt dadurch die Sünden vergeben und das ewige Leben geschenkt. Das Brot, das wir verwenden, sind in der Regel die bekannten Hostien bzw. Oblaten. In den Kelch kommt ausschließlich Wein, weil Jesus selbst Wein verwendete.



Kirchraum der SELK in Steinbach-Hallenberg

UB: Welche Bedeutung hat für Sie die Zusammenarbeit in der Evangelischen Allianz im Haseltal?

MM: Die Evangelische Allianz im Haseltal ist mir wichtig, weil so die unterschiedlichen Gemeinden vor Ort in Kontakt bleiben und auch das eine oder andere Projekt gemeinsam anpacken können. So kann Ökumene ganz praktisch vor Ort gelebt werden. Wir sind zwar nicht in allem einer Meinung, kommen aber gut miteinander aus und respektieren uns gegenseitig. Ich wünsche mir, dass das so bleibt.

UB: Wie geht es der Gemeinde und Ihnen in der aktuellen Situation unter Pandemie-Bedingungen?

MM: Der Zweite Lockdown ist für die Gemeinde schwieriger. Die Sehnsucht

nach normaleren Verhältnissen ist groß. Besonders fehlt das gemeinsame Singen. Andererseits versuchen wir, aufeinander zu achten, niemanden zu vergessen und den Glaubensmut nicht zu verlieren.

UB: Welche Wünsche haben Sie für die Zukunft?

MM: Dass die christlichen Gemeinden im Haseltal lebendig bleiben und Menschen durch uns neu zum Glauben an Jesus Christus finden.

UB: Lieber Bruder Megel, herzlich danke ich Ihnen für dieses Gespräch und wünsche der Zionsgemeinde, wie Ihnen persönlich, Gottes Segen für all` Ihr Tun! Mit Freude sehe ich unserem weiteren gemeinsamen Wirken im Haseltal entgegen.

Ein kurzer Einblick in die Geschichte:

Vor allem in Preußen, Sachsen, Hessen und Hannover sind zwischen 1817 und 1880 selbständige lutherische Minderheitskirchen entstanden. Anlass dazu war jeweils eine vom Staat eingeführte »Union« (Vereinigung) von lutherischen und reformierten Kirchen, die zu einer »evangelischen Kirche« vereinigt wurden. Im 20. Jahrhundert folgte man diesem Modell und strebte eine landesweite evangelische Einheitskirche an, woraus schließlich die »Evangelische Kirche in Deutschland« (EKD) hervorging. Dies lehnten viele Lutheraner ab.

Hauptgrund dafür war ihre feste Überzeugung, dass Kirchenlehren, die einander ausschließen, in einer Kirche nicht gleiches Recht haben können. Das gilt z.B. für die unterschiedliche Lehre von

Lutheranern und Reformierten über das Heilige Abendmahl. Es ging also darum, der lutherischen Kirche die Eigenständigkeit ihres Bekenntnisses und ihres Gottesdienstes zu sichern. Da beides in den nunmehr unierten Landeskirchen nicht mehr möglich war, wollten die Lutheraner die Selbständigkeit ihrer Verfassung (wieder) erringen.

Die SELK ging 1972 aus dem Zusammenschluss bis dahin eigenständiger kleiner lutherischer Kirchen auf dem Gebiet der alten Bundesländer hervor. 1991 trat auch die Evangelisch-Lutherische (altlutherische) Kirche in der früheren DDR der SELK bei. Damit sind fast alle konfessionell-lutherischen Minderheitskirchen in Deutschland zu einer Körperschaft vereinigt.

Jubelkonfirmationen im Haseltal

Eigentlich stehen die Termine für die Jubelkonfirmationen fest. Doch zur Zeit ist nicht klar, ob wir die Feste in gewohnter Weise zu den vorgeschlagenen Zeitpunkten feiern können. Aus diesem Grund wollen wir auch noch keine

Termine für Vorbereitungstreffen vorschlagen. Nach Ostern können wir da vielleicht konkretere Aussagen treffen. Trotzdem möchten wir Ihnen hier die vorgesehenen Termine für die Jubelkonfirmationen bekannt geben:

Sonntag, 18. April um 14.00 Uhr

Sonntag, 30. Mai um 9.30 Uhr

Sonntag, 6. Juni

Sonntag, 20. Juni

Sonntag, 4. Juli um 9.30 Uhr

Goldene Konfirmation in Unterschönau

Goldene Konfirmation in Steinbach-Hallenberg

Jubelkonfirmation 1 in Unter-/Oberschönau

Jubelkonfirmation 2 in Unter-/Oberschönau

Diamantene und Eiserne Konfirmation in Steinbach-Hallenberg

Für die Goldene Konfirmation am 18. April gibt es ca. 10 Jubilare. Jeder Jubilar darf einen Gast zum Gottesdienst mitbringen, also beispielsweise den Ehepartner oder ein anderer Angehöriger. Es muss darauf geachtet werden,

dass, wegen der immer noch hohen Inzidenzzahlen nicht zu viele Gottesdienstbesucher in die Kirche kommen. Wir bitten sehr darum, diese Vorschriften einzuhalten.

Gottesdienste in den Kirchen - wie geht es weiter?

Seit 14. März feiern wir unsere Gottesdienste wieder in den Kirchen. Das ist wunderbar. Leider müssen wir dabei aber auch die vom Landratsamt vorgegebenen Auflagen befolgen. Das heißt: Bei einer Inzidenz von mehr als 200 dürfen höchstens 25 Personen zusammenkommen. Dies ist in manchen Gemeinden ein Problem, da regelmäßig mehr als 25 Personen zum Gottesdienst kommen. Deshalb hat der Kirchenvorstand in Steinbach-Hallenberg, Altersbach und Rotterode beschlossen, dass wenn am Mittwoch die Inzidenz über 200 liegt, am darauf

folgenden Sonntag in den drei Orten keine regulären Gottesdienste stattfinden.

Statt dessen wird zu den jeweiligen Gottesdienstzeiten, so wie hier in der Haseltalpostille vermerkt, die Kirche offen sein, es wird die Orgel zu hören sein und alle zwanzig Minuten Fürbitte und Gebet gehalten und Segen gespendet.

In den Kirchen in Unterschönau, Oberschönau, Herges-Hallenberg, Bermbach und Springstille finden weiterhin die Gottesdienste statt.

Gottesdienste in unseren Gemeinden

Sonntag	Steinbach- Hallenberg	Altersbach/ Rotterode	Unterschönau
21. März 21 Judika	9.30 Uhr Pfr. Fromke	Altersbach 10.45 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Pfrin. Borchert
28. März 21 Palmarum	9.30 Uhr Pfrin. Borchert	Rotterode 10.45 Uhr Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Pfr. Fromke
01. April 21 Gründonnerstag	Keine Gottesdienste		
02. April 21 Karfreitag	9.30 Uhr Orgelandacht D. Krüger/Pfr. Fromke	Altersbach 10.45 Uhr Abendmahl Pfr. Fromke	9.30 Uhr Pfrin. Borchert
02. April 21 Karfreitag	15.00 Uhr Stadtkirche Orgelandacht mit D. Krüger und Pfr. Fromke		siehe Seite 19
04. April 21 Ostersonntag	9.30 Uhr Abendmahl Pfr. Fromke	Rotterode 10.45 Uhr Abendmahl Pfr. Fromke	9.30 Uhr Abendmahl Pfrin. Borchert
05. April 21 Ostermontag	Keine Gottesdienste		
11. April 21 Quasimodogeniti	9.30 Uhr Pfrin. Borchert	Altersbach 10.45 Uhr Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Pfr. Fromke
18. April 21 Misericordias Domini	9.30 Uhr Pfr. Fromke	Rotterode 10.45 Uhr Pfr. Fromke	14.00 Goldene Konfirmation Pfrin. Borchert
25. April 21 Jubilate	9.30 Uhr Pfrin. Borchert	Altersbach 10.45 Uhr Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Pfr. Fromke
02. Mai 21 Kantate	13.00 Uhr Konfirmation Pfrin. Borchert/ Pfr. Fromke	Rotterode 10.45 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Pfrin. Borchert

Oberschönau Herges-Hallenberg / Bermbach / Springstille

10.30 Uhr Pfrin. Borchert	9.00 Uhr Gottesdienst in Mittelstille 10.30 Uhr Gottesdienst in Herges-Hallenberg
------------------------------	--

10.30 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Gottesdienst in Bermbach 10.45 Uhr Gottesdienst in Springstille 14.00 Uhr Gottesdienst in Breitenbach
--------------------------	--

19.30 Uhr Abendmahlsfeier in Herges-Hallenberg

10.30 Uhr Pfrin. Borchert	9.00 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag in Mittelstille 10.45 Uhr Gottesdienst zum Karfreitag in Springstille
------------------------------	---

15.00 Uhr Stadtkirche
Orgelandaicht mit D. Krüger und Pfr. Fromke siehe Seite 19

10.30 Uhr Abendmahl Pfrin. Borchert	9.30 Uhr Ostergottesdienst in Bermbach 10.45 Uhr Ostergottesdienst in Herges-Hallenberg 14.00 Uhr Ostergottesdienst in Breitenbach
---	--

9.00 Uhr Ostergottesdienst in Mittelstille
10.30 Uhr Ostergottesdienst in Springstille

10.30 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Gottesdienst in Bermbach 10.45 Uhr Gottesdienst in Springstille 14.00 Uhr Gottesdienst in Breitenbach
--------------------------	--

Kein Gottesdienst	Freitag, 16.04. 19.30 Uhr Feierabendgottesdienst in Springstille 9.00 Uhr Gottesdienst in Mittelstille 10.30 Uhr Gottesdienst in Herges-Hallenberg
-------------------	--

10.30 Uhr Pfr. Fromke	9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Bermbach 10.45 Uhr Gottesdienst in Springstille
--------------------------	--

10.30 Uhr Pfrin. Borchert	9.00 Uhr Gottesdienst in Mittelstille 10.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Herges-Hallenberg
------------------------------	---

Amtshandlungen in Altersbach, Rotterode und Steinbach-Hallenberg

Bestattet wurden am:

04.12.2020	Annemaire Keller, geb. Häfner im Alter von 90 Jahren in Steinbach-Hbg
19.12.2020	Heinz Wahl im Alter von 88 Jahren in Steinbach-Hbg
29.12.2020	Erika Margraf, geb. Böhm im Alter von 82 Jahren in Steinbach-Hbg
30.12.2020	Hanne-Lore Recknagel, geb. König im Alter von 94 Jahren in Steinbach
08.01.2021	Regina Jäger, geb. Horn im Alter von 86 Jahren in Steinbach-Hbg
09.01.2021	Lothar Pfannschmidt im Alter von 81 Jahren in Steinbach-Hallenberg
21.01.2021	Karl-Heinz König im Alter von 72 Jahren in Steinbach-Hbg
11.02.2021	Edith Hellmann, geb. Recknagel im Alter von 90 Jahren in Steinbach
16.02.2021	Kurt Holland-Moritz im Alter von 89 Jahren in Steinbach-Hbg
18.02.2021	Manfred Werner im Alter von 81 Jahren in Rotterode
19.02.2021	Gertraude Recknagel, geb. Jacob im Alter von 91 Jahren in Steinbach
24.02.2021	William May im Alter von 84 Jahren in Steinbach-Hbg
25.02.2021	Elisabeth Bahner, geb. Jäger im Alter von 94 Jahren in Steinbach-Hbg
27.02.2021	Bernd Döll im Alter von 79 Jahren in Rotterode
27.02.2021	Werner Holland im Alter von 86 Jahren in Steinbach-Hbg
04.03.2021	Erich Henkel im Alter von 89 Jahren in Steinbach-Hbg
05.03.2021	Siegfried Holland-Moritz im Alter von 84 Jahren in Steinbach-Hbg
06.03.2021	Lisbeth Recknagel, geb. Wahl im Alter von 85 Jahren in Steinbach-Hbg
13.03.2021	Klaus Weinhardt im Alter von 75 Jahren in Steinbach-Hbg

Amtshandlungen in Unterschönau und Oberschönau

Bestattet wurden am:

27.11.2020	Friedel Häfner im Alter von 81 Jahren in Oberschönau
16.12.2020	Elgard Holland, geb. Thomas im Alter von 70 Jahren in Oberschönau
20.02.2021	Peter Preiß im Alter von 75 Jahren in Unterschönau
18.03.2021	Jens Scheerschmidt im Alter von 59 Jahren in Oberschönau

Termine

Wann wir uns in unseren Gruppen und Kreisen wieder treffen können, ist zur Zeit leider noch nicht klar. Nach Ostern werden wir kurzfristig entscheiden, welche Gruppen sich wann treffen können.

Beachten Sie die Aushänge in den Schaukästen und die Informationen auf unserer Website www.kirche-im-haseltal.de

Amtshandlungen in Herges-Hallenberg, Bermbach und Springstille

Getauft wurde am:

06.12.2020 Pia Mathilda Wagner in Bermbach

Bestattet wurde am:

21.01.2021 Ilse Behringer, geb. Wagner im Alter von 93 Jahren in Herges-Hbg

13.02.2021 Josef Thiel im Alter von 89 Jahren in Bermbach

13.02.2021 Hardi Reinhardt im Alter von 70 Jahren in Springstille

17.02.2021 Jürgen Müller im Alter von 78 Jahren in Herges-Hbg

12.03.2021 Gerhard Linß im Alter von 92 Jahren in Springstille

Termine

Wann sich unsere Kleingruppen –vor allem die Frauenkreise, Kindertreffs und der Jugendkreis wieder treffen können, ist zurzeit noch nicht absehbar. Sobald möglich fangen wir kurzfristig wieder mit den Treffen an.

Spendenkonten für die Gemeinden:

Steinbach-Hallenberg, Altersbach, Rotterode, Unterschönau, Oberschönau

Für Kirchgeldzahlung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Schmalkalden

Bank: Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE 71 5206 041 0000 800 70 47

BIC: GENODEF1EK1

Bermbach, Herges-Hallenberg, Springstille

Kontoinhaber: Kirchenkreisamt Schmalkalden

Bank: Evangelische Bank eG Kassel

IBAN: DE 71 5206 041 0000 800 70 47

BIC: GENODEF1EK1

Spenden Friedhofskirche Steinbach-Hallenberg

Bank: Rhön-Rennsteig-Sparkasse

IBAN: DE96 8405 0000 1510 0078 70

BIC: HELADEF1RRS

Evangelischer
KINDERGARTEN
Steinbach-Hallenberg

Alles neu macht der Mai ...



So sah der Raum der Schwalbengruppe vor der Renovierung aus.

... manchmal auch der Dezember. So konnten sich kurz vor Weihnachten die Kinder der Schwalbengruppe über neue Möbel freuen.

Schnell waren die alten Möbel ausgeräumt. Eifrig halfen die Kinder dabei mit. Durch neue Regale und Schränke präsentiert sich der Gruppenraum nun hell und freundlich.

Die neuen Sitzgruppen laden zum Spielen ein. In den Regalen sind die Spiel- und Bastelmaterialien für die Kinder übersichtlich angeordnet, so



Die neue Einrichtung ist nicht nur schön und modern, sondern auch zweckmäßig.

dass sich alle gut zurechtfinden und in ihrem neu eingerichteten Gruppenraum wohlfühlen können.



In unserem Kindergarten spielen und lernen viele Kinder. Im Kindergartenalltag können sie ihre Talente entdecken, sich ausprobieren, durch verschiedene Bildungsangebote Fertigkeiten weiterentwickeln, Freundschaften schließen und vieles mehr.

Wir freuen uns, dass unsere wichtige Arbeit honoriert und durch Spenden unterstützt wird.

Dafür bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bei:

Bilderbude Erdmann, Meiningen
Burgapotheke Steinbach-Hallenberg
Stefan Förster
Frauenkreis der Kirchengemeinde
Waltraut Hänisch

Johannes Menz GmbH
Rennsteig Werkzeuge GmbH
Nico Setz
Rainer Usbeck
Werner Wahl

FSJ – Stelle in unserem Kindergarten

Du hast die Schule erfolgreich abgeschlossen und bist noch auf der Suche, wie es weitergeht?

Ein Sprungbrett für den Start ins Berufsleben bildet ein freiwilliges soziales Jahr, das du gerne in unserer Einrichtung ableisten kannst.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Tätigkeit beim Spielen und Lernen mit den Kindern.

Eigene Interessen und Fähigkeiten kannst du in den Arbeitsprozess einbringen.

Wir erwarten Mithilfe und Unterstützung sowohl bei der pädagogischen als auch bei der pflegerischen Betreuung der Kinder. Wir freuen uns über deine Hilfe bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, deine Mitgestaltung bei Gruppenaktivitäten und Festen.



Deine Bewerbung kannst du an folgende Adresse senden:

Evangelischer Kindergarten

Bismarckstr. 47

98587 Steinbach-Hallenberg

Tel. 036847/30919

e-mail: ev.kiga.steinbach-hallenberg@ekkw.de

Feier-Abend startet wieder

Am 16. April starten wir wieder mit unseren Feier-Abend-Lobpreisgottesdiensten am Freitagabend in Springstille: einmal im Monat eine Stunde in unserer Dorfkirche, gefüllt mit Lobpreisliedern von heute, Gebeten, biblischen Texten und einer lebensnahen Kurzandacht.

Natürlich müssen wir uns an die geltenden Coronaregeln auch beim Feier-Abend halten: Maskenpflicht, Abstand und Verbot des Gemeindegesangs sind auch hier Pflicht – und letzteres tut bei einem Lobpreisabend natürlich besonders weh. Trotzdem sind wir sicher, dass es eine ermutigende Stunde wird und dass es sich lohnt, zu kommen.

Auf Grund der Inzidenzwerte um 200 herum in unserem Landkreis kann es sein, dass wir die Teilnehmerzahl beim Feier-Abend im April auf 25 Personen beschränken müssen (das ist bei einer Inzidenz von über 200 zurzeit vorgeschrieben). Wir bitten Sie deshalb für den 16. April um Ihre Anmeldung, damit wir einen Überblick haben, wer teilnehmen möchte.

Sie können sich bei Pfarrer Uwe Hanis anmelden per SMS-, WhatsApp-, Threema-, Signal- oder Telegrammnachricht an die 0163-3736467 oder per Telefon unter 036847-30013.

Wir freuen uns auf Sie!

Konfirmationen im Haseltal

Für die 13 Konfirmandinnen und Konfirmanden in **Steinbach-Hallenberg** ist die Konfirmation am **2. Mai 2021** vorgesehen, für die 3 Konfis aus Unterschönau und Oberschönau ist der **9. Mai 2021** in **Unterschönau** vorgesehen. Allerdings wollen wir es den Eltern und Konfirmanden freistellen, ob sie die Konfirmation in diesem Jahr feiern möchten, oder ob sie das Fest lieber aufs nächste Jahr verschieben. Die Familien sind informiert worden, sobald eine Entscheidung feststeht, erfahren Sie es über unsere Internetseite oder die Schaukästen.

In den Gemeinden Springstille, Herges-Hallenberg und Bermbach werden die Konfirmationsgottesdienste stattfinden, allerdings verteilt auf drei Sonntage:

Am Sonntag, 25. April um 9.30 Uhr werden in Bermbach konfirmiert:

Johan Baacke und **Jerry Lu Finn Hoffmann**

Am Sonntag, 2. Mai um 10.30 Uhr wird in Herges-Hallenberg konfirmiert:

Gwendolyn Eck

Am Sonntag, 9. Mai um 10.45 Uhr wird in Springstille konfirmiert:

Wilhelmina Luck.

Wir freuen uns über die Konfirmanden und wünschen Ihnen schon jetzt alles Gute und Gottes Segen.

Wie gut Unterschriften schmecken können!

Ja, sie haben gekocht wie die Weltmeister - unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Steinbach-Hallenberg, Altersbach, Rotterode, Unterschönau und Unterschönau! Mit viel Phantasie und Begeisterung haben sich die meisten Konfis und Vorkonfis ihre Unterschriften für die Gottesdienste verdient, indem sie die Andachten aus der Küche angeschaut und dann die vorgestellten Gerichte nachgekocht haben. Für manche wurde es zum Familienfest, sogar mit handgebastelter Tischdeko! Ein großes Lob an Euch alle, es war mir eine Riesenfreude, zu sehen, wie Ihr mitgemacht habt.



Euer

Pf. W. Franke



Ostern - Gott sei Dank!

Gut, dass wir Ostern haben, unseren Glauben und damit verbunden die Zuversicht, dass es schon nicht schlimmer wird, dass es auch wieder besser kommt und dass wir das, was uns das Leben schwer macht, durchstehen können! Ja, Gott sei Dank, dürfen wir Ostern feiern.

Natürlich mit der gebotenen Vorsicht, aber gemeinsam in unseren Kirchen, mit ganz speziellen Angeboten, sowohl musikalischen wie auch liturgischen Gottesdiensten mit Wandelabendmahl, wie wir es im letzten Jahr kennengelernt haben.

Ostergarten in Springstille

Auch in diesem Jahr hat Doreen Wagner die Springstiller Dorfkirche wieder liebevoll österlich dekoriert: Ein kleiner Ostergarten lädt dazu ein, die Geschehnisse rund um den Weg Jesu zum Kreuz und seine Auferstehung zu betrachten, und ein Blumenkreuz nimmt die Betrachter in ihren Bann. Es lohnt sich, sich das Ensemble einmal anzusehen.





Kantorin Dorothea Krüger
Bismarckstr. 47 Tel. 036847 30929
Steinbach-Hallenberg doroka@arcor.de

Die Passionsgeschichte in Ton und Wort

An Karfreitag findet in der Stadtkirche Steinbach-Hallenberg eine ganz besondere Orgelandacht statt. Die Passionsgeschichte wird in musikalischer und textlicher Weise erzählt. An den sieben Kreuzwegstationen kommen Jesus, Pontius Pilatus und auch das Volk zu Wort. Es wirken Kantorin Dorothea Krüger und Pfr. Wolfram Fromke mit. Damit nicht zu viele Menschen gleichzeitig in die Kirche kommen, gibt es zwei Aufführungen: am **Karfreitag** Vormittag **um 9.30 Uhr** findet die erste Aufführung statt, am **Nachmittag um 15.00 Uhr** die zweite.



Abendmahlsfeier am Gründonnerstag

Am Donnerstag vor dem Osterfest erinnern wir uns an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Freunden vor seiner Gefangennahme gefeiert hat. Auch in diesem Jahr laden wir Sie deshalb zu einer Abendmahlsfeier am 1. April um 19.30 Uhr in die Hergeser Kirche ein.

Auf Grund der Corona-Situation findet die Abendmahlsfeier diesmal nicht zusammen mit der Evangelisch-methodistischen Kirche aus Altersbach statt, sondern wird von uns allein ausgerichtet. Um ein erhöhtes Infektionsrisiko für die Teilnehmer und Teilneh-

merinnen zu vermeiden, feiern wir das Abendmahl in neuer Form: Wir feiern im Gehen mit Abstand und reichen ohne Berührung Brotstücke von einem Tablett und Traubensaft aus Einzelkelchen.



